



Cleverer Aufgaben

als Schlüssel

zum kompetenzorientierten Unterricht

Herzlich willkommen

an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen

PROGRAMM UND ÜBERSICHT



Weiterbildungstagung

10. August 2017



Weiterbildungstagung
10. August 2017

Liebe Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Gäste

Die PSHH begrüsst Sie zu dieser Weiterbildungstagung unter dem Motto ‚gemeinsam Lernen‘.

Vor ca. 1 ½ Jahren begann der Kanton Schaffhausen mit der Einführung des neuen Lehrplans. Alle Schulen des Kantons haben Massnahmenpläne erstellt und die meisten haben bereits schulinterne Weiterbildungen durchgeführt oder sich individuell weitergebildet. Allein das LWB-Kursprogramm der PSHH bietet 2017 über 40 spezifische LP21-Kurse an.

Wie aber kann man den Unterricht umgestalten, wenn die meisten Lehrmittel noch gar nicht bereit sind? Unabhängig von den Lehrmitteln bilden aufgabenbasierte Lektionen den Schlüssel zum kompetenzorientierten Unterricht, wie er im neuen Lehrplan beschrieben wird. Das Programmkomitee beschloss daher «clevere Aufgaben» ins Zentrum dieser Weiterbildungstagung zu rücken. Damit erhalten Sie ein Passepartout, mit dem Sie bereits heute kompetenzorientierte Unterrichtseinheiten gestalten können.

Da die Eigenaktivität der Lernenden zentral für den Erwerb von Wissen und Fertigkeiten ist, gibt Ihnen diese Tagung auch die Möglichkeit, selbst lernend tätig zu sein. Sie können aus insgesamt 12 Aufgabenlaboren zwei Labore aus den Themenfeldern Sport & Bewegung, Natur-Mensch-Gesellschaft, Mathematik & Informatik und Musik auswählen, in denen Sie aktiv werden und konkret an Unterrichtsbeispielen arbeiten können. Beim Intermezzo können Sie sogar neue Bewegungsmuster üben und bis zur Performanz vollenden.

Wir wünschen Ihnen viel Spass bei den gemeinsamen Lernprozessen!

Für das Programmkomitee



Dr. Hanja Hansen

Prorektorin Weiterbildung und Dienstleistung PSHH



Weiterbildungstagung
10. August 2017

PROGRAMM

- 8.00 Eintreffen bei Kaffee & Gipfeli mit Klavierunterhaltung
Einschreiben für die Aufgabenlabore
- 8.30 Begrüssung und Einführung (E 34)
Dr. Hanja Hansen, Prorektorin Weiterbildung und Dienstleistungen PSHH
- 8.45 **Impulsvortrag**
Denkarbeit statt Beschäftigung: Die Rolle von Lernaufgaben!
Dr. habil. Markus Kübler, Leitung Forschung und Entwicklung PSHH
- 9.30 Intermezzo: Line-Dance
Sabrina Hafen (PHSH)
- 10.00 Kaffeepause
- 10.20 **Aufgabenlabore 1. Teil**
- 12.00 Stehlunch im Hombergerhaus
- 13.00 **Impulsvortrag**
Wie mit Aufgaben Kompetenzaufbau ermöglicht wird
Prof. Dr. Herbert Luthiger (PHLU)
- 13.45 Intermezzo: Twist
Sabrina Hafen (PHSH)
- 14.10 Kaffeepause
- 14.30 **Aufgabenlabore 2. Teil**
- 16.00 Performance: Line-Dance und Twist
- 16.15 Schlusswort/Tagungsbeobachtung (Intermezzo-Zelt)
Rektor Thomas Meinen PSHH
- 16.30 Ausklang mit Klavierunterhaltung
Musikalische Klavierunterhaltung: Joscha Schraff (PHSH)



Weiterbildungstagung
10. August 2017

IMPULSVORTRÄGE

Denkarbeit statt Beschäftigung:
Die Rolle von Lernaufgaben!

Dr. habil. Markus Kübler

Gute Lernaufgaben sind der Kern guten Unterrichts. Wie erkennt man sie aber? Wie sehen diese cleveren Lernaufgaben aus? Wie konstruiert man sie? - Das Inputreferat versucht im Ansatz eine sowohl praxisnahe wie auch theoretisch fundierte Antwort zur Diskussion zu stellen.

Dr. habil. Markus Kübler war als Autor am Lehrplan 21 beteiligt, doziert an der PSHH Didaktik Natur-Mensch-Gesellschaft und hat an der Universität München in Grundschuldidaktik habilitiert.

Raum E 34

Wie mit Aufgaben Kompetenzaufbau ermöglicht wird

Prof. Dr. Herbert Luthiger

Kompetenzförderung braucht gute Lernaufgaben. Ob Aufgaben aber tatsächlich lernwirksam sind, hängt im Wesentlichen von ihrem Einsatzort innerhalb des Lernprozesses ab und von den darauf abgestimmten didaktischen Funktionszielen. Der Impulsvortrag stellt das LUKAS-Modell vor. Dieses besteht zum einen aus einem Lernprozessmodell, zum anderen aus einem Kategoriensystem. Es zielt darauf, auf Basis lernpsychologischer Erkenntnisse kompetenzfördernde Aufgabensets entwickeln zu können, die den Kompetenzerwerb nachhaltig fördern.

Prof. Dr. Herbert Luthiger. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Sekundarlehrer studierte er Pädagogik an der Universität Zürich und promovierte an der Universität Rostock. Seit 1997 ist er in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung tätig und arbeitet zurzeit als Dozent und Studienbereichsleiter an der Pädagogischen Hochschule Luzern.

Raum E 34



CLEVERE AUFGABEN: Das Wichtigste in Kürze

Dr. Armin Sehrer

Lernaufgaben und -arrangements müssen so angelegt sein, dass sie in verbindlichen Strukturen für die Lernenden einen wahrnehmbaren Kompetenzaufbau ermöglichen. Sie müssen dazu beitragen, dass Lernende folgendes können:

1. Phänomene und Themen bewusst wahrnehmen: Probleme erkennen.
2. Begriffliche Strukturierung des Wahrgenommenen: Problembezüge erfassen, Kategorien entwickeln.
3. Lösungen und Handlungsoptionen erarbeiten, anwenden, evaluieren und kritisch diskutieren: Wissen anwenden und Problemlösungen finden.
4. Problemfeld exemplarisch vertiefen, theoriegeleitet elaborieren: Forschend lernen.
5. Problemlösungen und Handlungsoptionen flexibel und differenziert anwenden und weiterentwickeln: Reflexive Praxis.

Aufgaben sollen daher:

- handlungs- und anwendungsorientiert Probleme/Problemstellungen bewusst machen,
- zum individuellen Wissenserwerb für die Lösung von Problemen anregen,
- die Anwendung von erworbenem Wissen notwendig machen,
- durch Übungsmöglichkeiten das Wissen und Können festigen,
- zur Kommunikation, Reflexion und Evaluation der Erfahrungen mit anderen Lernenden anregen,
- den Transfer von Wissen und Können auf andere Lern-, bzw. Problembereiche unterstützen.

Die Lernaufgaben sollten so gewählt sein, dass sie allen Phasen eines kompletten Lernprozesses gerecht werden. Nach dem Prozessmodell kompetenzfördernder Aufgabensets nach Luthiger, Wilhelm & Wespi 2014 sollte ein Lernaufgabenset aus Konfrontations-, Erarbeitungs-, Übungs-/Vertiefungs- und Transfer-/Syntheseaufgaben bestehen. Diese Lernaufgabenarten sollten nicht mit Beurteilungsaufgaben vermischt werden.

Das Lernen mit Lernaufgaben und -arrangements wird unterstützt durch Lebensweltbezug/Praxisnähe, diagnostische Beobachtung und fördernde Massnahmen.



Weiterbildungstagung
10. August 2017

10.20 Aufgabenlabore 1. Teil

SPORT	NATUR, MENSCH, GESELLSCHAFT
<p><i>1. Zyklus</i> Sport bleibt Sport Kathrin Meyer (Schulhaus Kirchacker)</p>	<p><i>1. Zyklus</i> Geschichte und Physik fast ohne Papier dafür mit viel Begeisterung clever unterrichten Dr. Jasmina Hugi (PHSH)</p>
<p><i>2. Zyklus</i> Die Charakteristik herausfordernder Fragestellungen im Sportunterricht kennen lernen Jean-Pierre Zürcher (PHSH) und Sabrina Hafen (PHSH)</p>	<p><i>2. Zyklus</i> Phänomenen auf den Grund gehen Hans-Peter Wyssen (PHBE)</p>
<p><i>3. Zyklus</i> Kompetenzorientierter Sportunterricht im 3. Zyklus Fabian Hauser (ED Kanton SH)</p>	<p><i>3. Zyklus</i> Aufgabenumwandlung anhand der Energieumwandlung Mario Hartmann (Schulhaus GEGA)</p>

14.30 Aufgabenlabore 2. Teil

MUSIK	MATHEMATIK, INFORMATIK
<p><i>1. Zyklus</i> Musikbaukasten Joscha Schraff (PHSH)</p>	<p><i>1. Zyklus</i> Zahl und Variable im 1. Zyklus Gabriela Reiner (Schulhaus Kirchacker)</p>
<p><i>2. Zyklus</i> Sechs Kompetenzbereiche verstecken sich in einem Liedchen ... Gerhard Stamm (PHSH)</p>	<p><i>2. Zyklus</i> Informatik-Phänomenen auf der Spur Dr. Bettina Waldvogel (PHSH)</p>
<p><i>3. Zyklus</i> Bodypercussion Cornelia Schurter (LernArchitekten)</p>	<p><i>3. Zyklus</i> Aufgaben didaktisch richtig einsetzen Prof. Dr. Herbert Luthiger (PHLU)</p>



AUFGABENLABORE 1. TEIL

10.20 Uhr

1. Zyklus

Sport bleibt Sport
Kathrin Meyer
(Schulhaus Kirchacker)

Sport bleibt auch mit dem Lehrplan 21 Bewegung, Spass und das Sammeln von Erfahrungen mit dem eigenen Körper. Im Aufgabenlabor wird gezeigt, wie die Kinder dank kompetenzorientierten Aufgaben im Sportunterricht (heraus-)gefordert werden können.

Raum E 32

2. Zyklus

Die Charakteristik herausfordernder Fragestellungen im Sportunterricht kennen lernen
Jean-Pierre Zürcher (PHSH) und
Sabrina Hafen (PHSH)

Nur herausfordernde Fragestellungen vermögen die SuS zur Eigenaktivität anzuregen und führen zum angestrebten Kompetenzzuwachs. Es gilt in der Fragestellung auf eine Ausgewogenheit in den Bereichen Wissen, Können und Wollen zu achten. Nur so wird ein innerer und verlässlicher Antrieb in Gang gesetzt, der erfolgreiches Lernen provoziert. Sie werden herausfordernde Fragestellungen kennen lernen und erfahren, wie Sie eigene entwickeln können.

Raum E 24

3. Zyklus

Kompetenzorientierter Sportunterricht im 3. Zyklus
Fabian Hauser (ED Kanton SH)

Basierend auf Aufgabenstellungen zu den sechs Kompetenzbereichen des Turnunterrichts erhalten Sie einen Einblick bezüglich der kompetenzorientierten Planung und Durchführung des Turn- und Sportunterrichts im 3. Zyklus. Wir befassen uns mit der Erarbeitung, Planung und Reflektion von praktischen Lehr- und Lernaufgaben, bei denen die Bewegungshandlung als sinnvolles Ganzes erlebt und die Schüler zu problemlösendem Handeln angeregt werden.

Raum E 22



AUFGABENLABORE 1. TEIL	10.20 Uhr
<p><i>1. Zyklus</i> Geschichte und Physik fast ohne Papier dafür mit viel Begeisterung clever unterrichten Dr. Jasmina Hugi (PHSH)</p> <p>Raum E 29</p>	<p>Wie begeistere ich Kinder? Was für Aufgaben biete ich an? Wo beginne ich in einer Aufgabenreihe und wo ende ich? Es werden konkrete Aufgaben zu Physik (Mechanik) und Geschichte (Benimmregeln, Lebensweise) präsentiert, mit dem Ziel gemeinsam Antworten auf die gestellten Fragen zu finden.</p>
<p><i>2. Zyklus</i> Phänomenen auf den Grund gehen Hans-Peter Wyssen (PHBE)</p> <p>Raum A 25</p>	<p>Exemplarische Beispiele zeigen, wie Kinder naturwissenschaftliche Phänomene aus ihrer Alltagswelt untersuchen, Gesetzmässigkeiten entdecken und Erkenntnisse wieder in den Alltag übertragen können. Anschliessend haben Sie die Gelegenheit, kompetenzorientierte Aufgabensettings zu weiteren Phänomenen zu entwickeln und in der Gruppe zu besprechen.</p>
<p><i>3. Zyklus</i> Aufgabenumwandlung anhand der Energieumwandlung Mario Hartmann (Schulhaus GEGA)</p> <p>Raum A 11</p>	<p>Basierend auf den Präkonzepten unserer Schülerinnen und Schüler machen wir uns gemeinsam auf die Suche nach geeigneten Lehr-/Lernaufgaben zum Kompetenzbereich ‚Energieumwandlungen analysieren und reflektieren‘. Anhand konkreter Materialien sollen unterschiedliche Wege aufgezeigt werden, wie die Kompetenz handlungsorientiert aufgebaut werden kann.</p>



AUFGABENLABORE 2. TEIL

14.30 Uhr

1. Zyklus

Musikbaukasten
Joscha Schraff (PHSH)

Wir bauen Musik. Für einmal widmen wir uns jedoch nicht in erster Linie den Bausteinen, also den Tönen. Uns interessiert, an welchen Schrauben wir mit welchem Werkzeug drehen können, um diese Töne zum Klingen zu bringen. Wir alle verfügen bereits über einen Werkzeugkoffer. Es ist nun an der Zeit, diesen anzureichern und aufzuräumen!

Raum A 11

2. Zyklus

Sechs Kompetenzbereiche verstecken sich in einem Liedchen ...
Gerhard Stamm (PHSH)

Analog zum Breitensport soll gemäss dem LP21 eine „Musikschule für alle“ postuliert werden. Wie Musik in ihrer reichen und faszinierenden Breite und Bedeutsamkeit erlebt werden kann – und zwar weit über das Gefallen bzw. Nichtgefallen hinaus – soll anhand von Beispielen gezeigt werden, die verschiedene Sinne ansprechen, eigengestalterische Prozesse wachrufen und einen Kompetenzaufbau in verschiedenen Bereichen ermöglichen.

Raum A 01

3. Zyklus

Bodypercussion
Cornelia Schurter
(LernArchitekten)

Wie kann Bodypercussion kompetenzorientiert umgesetzt werden? In diesem Labor wird eine clevere Aufgabenstellung präsentiert und die Überlegungen bei der Vorbereitung und Umsetzung erhalten Gestalt. Anschliessend geht es um die Sammlung und Anwendung eigener kreativer Ideen für gute Lernaufgaben, die in der Praxis direkt umgesetzt werden können.

Raum E 32



AUFGABENLABORE 2. TEIL	14.30 Uhr
<p><i>1. Zyklus</i> Zahl und Variable im 1. Zyklus Gabriela Reiner (Schulhaus Kirchacker)</p> <p>Raum E 24</p>	<p>Wie kann der Zahlbegriff kompetenzorientiert aufbereitet werden? In diesem Labor werden verschiedene Beispiele aus dem „Kleinen Zahlenbuch“ und dem „Zahlenbuch“ durchgespielt und in kompetenzorientierte Aufgabenstellungen verwandelt. Anhand von den Beispielen gelingt es, eigene gute Lernprozesse zu entwickeln.</p>
<p><i>2. Zyklus</i> Informatik-Phänomenen auf der Spur Dr. Bettina Waldvogel (PHSH)</p> <p>Raum A 25</p>	<p>Der phänomenorientierte Informatikunterricht stellt konkrete Informatiksysteme aus dem Alltag der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt und erklärt deren Funktionsweise und untersucht die gesellschaftlich-kulturellen Auswirkungen. Beispiele: Alte Computer auseinandernehmen, Barcodes im Supermarkt untersuchen, über WhatsApp diskutieren, Wetterdaten messen...</p>
<p><i>3. Zyklus</i> Aufgaben didaktisch richtig einsetzen Prof. Dr. Herbert Luthiger (PHLU)</p> <p>Raum E 22</p>	<p>Was gute Aufgaben sind und was „guter Umgang mit Aufgaben“ heisst, wissen wir nicht erst seit dem Lehrplan 21. Eine kompetenzorientierte Optik kann uns jedoch helfen, das Lernpotenzial von Aufgaben noch besser zu nutzen. Im Aufgabenlabor schärfen wir deshalb unseren Blick, Aufgaben so in eine Abfolge zu bringen, dass sie auf einen Kompetenzzuwachs hin angelegt sind.</p>



VERPFLEGUNG

In der Verpflegungspauschale sind der Begrüssungskaffee, zwei Kaffeepausen und der Stehlunch im Hombergerhaus enthalten. Ihr Namensschild dient als Beleg.

Kaffeepausen: jeweils im E05, beim „Intermezzo-Zelt“

Mittagessen: 12.00-13.00 Stehlunch im Restaurant Hombergerhaus neben der PSH

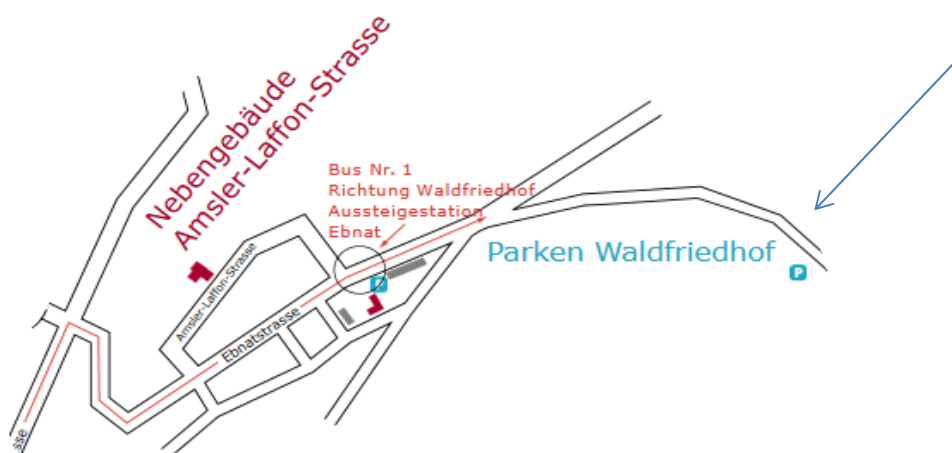
TAGUNGSUNTERLAGEN

Die Folien der Impulsreferate und wenn vorhanden Unterlagen aus den Aufgabenlaboren finden Sie ab dem 17. August auf unserer Webseite unter LP21.

KOSTEN

Die Tagung ist für Schaffhauser Lehrpersonen des Kanton Schaffhausen, Praxislehrpersonen, Dozierende und Studierende der PSH kostenlos. Für die Verpflegungspauschale von CHF 30.– erhalten Sie eine Rechnung. Ausserkantonale Teilnehmende entrichten eine Tagungsgebühr inkl. Verpflegungspauschale von CHF 280.–.

ANREISE



Anreise mit dem ÖV: Ab Bahnhof Schaffhausen: Linie 1 Richtung Waldfriedhof, Haltestelle Ebnet
Infos unter www.vbsh.ch

PARKPLÄTZE

Bitte nutzen Sie die Parkplätze beim Waldfriedhof.

